

ABSCHIED

Geoffrey John Tassie
1959-2019

PUBLIKATIONEN

Edition-Topoi wächst weiter mit
Text- und Daten-Publikationen

EVENTS

Die letzten Topoi-
Veranstaltungen

LNDW 2019

Lange Nacht am 15. Juni
im Topoi-Haus Dahlem



Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

noch einmal melden wir uns mit einem (vor-) letzten Neotopia-Heft, um über die aktuellen Topoi-Aktivitäten zu berichten. In den Topoi-Häusern heißt es seit geraumer Zeit „aufräumen und einpacken“ – ganz konkret, wenn wieder eine Kollegin / ein Kollege das Büro räumt, um eine neue Stelle anzutreten, aber auch auf allen anderen Ebenen werden allerorts die letzten losen Fäden eingefangen, sortiert und geordnet. Dass dabei noch viel Arbeit anfällt versteht sich von selbst:

Die Website wird „winterfest“ gemacht, damit sie als abgeschlossene Projektdokumentation in den kommenden Jahren ohne pflegeaufwand weiter abrufbar ist. Es wird mit Hochdruck am DFG-Abschlussbericht geschrieben und die Buch- und Daten-Redaktion versorgt emsig die finalen Publikationen (einige Neuerscheinungen stellen wir auf Seite 1 und 4 vor). Neben den ganzen Cluster-Abschluss-Aktivitäten gibt es aber erfreulicherweise auch immer noch Tagungen, die Ringvorlesungen im Rahmen des Offenen Hörsaals, den Lesezirkel und nicht zuletzt die Angebote zur Langen Nacht der Wissenschaften mit denen der Cluster den altertumswissenschaftlichen Alltag in Berlin weiterhin bereichert und belebt. In diesem Sinne ist der Blick in den Sonnenuntergang auch nicht als Abschluss, sondern als entspannter Ausblick zu verstehen. Denn eines haben wir bei Topoi gelernt: Es gibt viel zu entdecken „jenseits des Horizonts“...

Es grüßt herzlich

Ihre Neotopia-Redaktion

Juni and beyond

Neue Bücher und Artikel in der Edition Topoi

Gleich zwei Monographien stehen in der Reihe *Berlin Studies of the Ancient World* vor dem Druck. Daniel Werning publiziert in Band 66 mit *Das Höhlenbuch im Grab des Petamenophis (TT33): Szenen, Texte, Wandtafeln Text und Bildbestand* des bislang unveröffentlichten Textzeugen des altägyptischen Höhlenbuches im Grab des Obersten Vorlesepriesters Petamenophis (Theban Tomb 33, Asasif, Luxor). Das Höhlenbuch ist eines von drei großen Unterweltbüchern des ägyptischen Neuen Reiches des 16. bis 11. Jahrhunderts v. Chr. Es beschreibt in 80 Szenen und ca. zwölftausend Textwörtern die nächtliche Reise des Sonnengottes vom West- zum Osthorizont durch eine Folge von sechs unterweltlichen Höhlen. Werning legt Szenen-Umzeichnungen des unveröffentlichten Textzeugen daraus vor sowie Tafeln mit digital gesetztem hieroglyphischem Text und Wandüberblickstafeln. DOIs im Buch verweisen auf Arbeitsfotos, die den Umzeichnungen zugrunde liegen: Diese sind im zugehörigen Repitorium der Edition Topoi abrufbar:

<http://repository.edition-topoi.org/collection/BOCA>.

Was länger währt, wird auch schöner: Mit Elke Kaisers Habilitation *Das dritte Jahrtausend im osteuropäischen Steppenraum. Kulturhistorische Studien zu prähistorischer Subsistenzwirtschaft und Interaktion mit benachbarten Räumen* erscheint Ende Juni Band 37 der Reihe. In ihrem Buch wertet Kaiser umfassend die einzelnen Phasen der Jamnaja-Kultur und

der Katakombengrabkultur relativ- und absolutchronologisch aus. Sie untersucht dabei die regionalspezifischen Ausprägungen und die sozialarchäologischen Potentiale der Hinterlassenschaften der beiden Kulturen, unter anderem auf deren Mobilität.

In *eTopoi. Journal of Ancient Studies* erscheint im nächsten Monat ein Artikel von Reinhard Bernbeck zu Raumvorstellungen während der Eisenzeit West-Irans, spezifisch der Meder. In *'Squatting' in the Iron Age: an Example of Third Space in Archaeology* macht Bernbeck am Beispiel der beiden Siedlungen Tepe Nush-i Jan und Godin Tepe das Konzept des „dritten Raums“ für die Archäologie nutzbar, um die Aufdeckung sozialer Spannungen zwischen verschiedenen sozialen Gruppen in der Vergangenheit zu ermöglichen. Dafür diskutiert er zunächst die Bedeutung des „dritten Raums“ in der postkolonialen Theorie und der marxistischen Geographie.

Auch in den kommenden Monaten sind zahlreiche Publikationen zu erwarten, die noch einmal deutlich die interdisziplinäre Bandbreite von Topoi illustrieren. Die Herausgeber der Edition Topoi wollen sicherstellen, dass alle in Arbeit befindlichen Bücher und Artikel tatsächlich erscheinen. Darunter befinden sich Untersuchungen zur Neolithisierung des Mittelmeerraums und zur antiken Glasproduktion ebenso wie zu Darstellungen des antiken Roms in der Reiseliteratur von Mittelalter und Neuzeit, zum Pneumabegriff bei Aristoteles oder zum ‚Wert‘ von Farbe.

GE

■ EDITION TOPOI BOOKS

Monographien und Sammelbände Open Access
<https://edition-topoi.org/books/>



Geoffrey John Tassie (1959-2019)



Geoffrey John Tassie with Hauke Ziemssen, Hannes Winter and Gisela Eberhardt as part of the Topoi football team Dahlem

Geoffrey John Tassie (1959-2019), who died suddenly in Cairo on 28th March 2019, was an archaeologist specialising in the field of prehistoric Egypt, and a research fellow at Topoi between 2013 and 2015. Born in London, where he studied for his BA, MA and PhD at the UCL Institute of Archeology, Tass (as he was affectionately known) acquired a profound knowledge and passion for Egyptian archaeology, promoting the preservation and management of Egypt's heritage through the Egypt Cultural Heritage Organisation (ECHO), which he co-founded in 1996 with Fekri. A. Hassan. During his time at Topoi, Tass collaborated on the Topoi project A-2-4 *The Neolithic of the Nile Delta*, directed by Joanne Rowland, who sent us these words from Cairo:

„One of the key aims of the Topoi project was to revisit the material from former work at Merimde

Beni Salama in light of new research questions and theories, to bring new information as to the dynamics leading to the settlement at Merimde. Having much experience through his work on prehistoric Egypt - including the book of the same name which came out while he was in Berlin, Tass was the ideal person to work full-time on the project. A major part of this project saw visits mainly by Tass and Sebastian Falk, sometimes accompanied by Joanne Rowland, to museum collections from the East Coast of the USA to Egypt housing material from the site. Tass photographed, drew and recorded the material in his typical focused way and, in the end, the team were able to publish a searchable web-based database of materials from the original excavations at Merimde Beni Salama:

<http://repository.edition-topoi.org/collection/MRMD>

In addition, Tass contributed to building the project's archive, comprising maps and publications relating to the site, and continued with fieldwork, which provided the first AMS radiocarbon dates as well as residue analyses on material from Merimde. He was also assistant director of a new survey project around Merimde, aimed at understanding the movement of peoples and the transition to a food producing economy in the western Nile Delta.

Tass was also instrumental in the organisation of the Topoi workshop *Revolutions. The*

Neolithisation of the Mediterranean Basin: The Transition to food Producing Economies in North Africa and Southern Europe, organised together with Joanne Rowland and Giulio Lucarini, in October 2015. He worked extremely hard on editing the articles before they were submitted to the reviewers and the volume will be dedicated to him.

Colleagues in the group, notably Sebastian Falk, Sophie Schmidt and Georg Cyrus worked with him also on the GIS for Merimde, and everyone became very attached to his unique personality. He was not only one of the most dedicated researchers you could wish to be, but also the kindest and most patient. He embraced the life in Berlin, which he loved a great deal, and also that at Topoi, as he participated in other workshops and became a familiar figure around the department as well as a key member of Topoi. He was a very social being and threw himself into life not only on the project but as part of Topoi, meeting regularly on Friday evenings at the Luise and also of course a key member of the Topoi football team.”

His passion for archaeology is reflected by his many publications and heritage initiatives and lives on in the memories of those he taught, worked and laughed with.

HD/JR

Topoi-Theorie-Lesezirkel bleibt!



Der Topoi-Theorie-Lesezirkel hat eine lange Tradition. Er war zunächst als offene Veranstaltung initiiert und wurde ab 2012 als Vernetzungsformat der Key-Topic-Gruppe *Identities* fester Bestandteil der Topoi-Theorie-Arbeit. 2009 von Kerstin P. Hofmann und Stefan Schreiber gegründet, wird der Lesezirkel seit diesem Jahr von Alexander Veling und Georg Cyrus weitergeführt. Über den Abschluss von Topoi hinaus bieten sie den Lesezirkel all jenen an, die Interesse haben, sich mit Theorie(n) in den Archäologien und anderen Kultur-, Geschichts-, und Sozialwissenschaften zu beschäftigen.

Derzeit werden wieder aktiv interessierte Teilnehmer*innen geworben, die Lust haben, gemeinsam theoretische Texte zu lesen, zu verstehen, zu analysieren und selbst zu schreiben. Ganz nebenher werden so fundierte Kenntnisse über die zentralen Theoriediskurse und deren Akteure erarbeitet. Jede*r ist willkommen, spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Die Gruppe trifft sich in der Regel jeden ersten Mittwoch im Monat von 18–20 Uhr im Topoi-Haus Dahlem. BN

■ INFOS UND ANMELDUNG:

<http://www.topoi.org/event/14656/>

Spot the Stereotype! Tagung, 6.–7. Juni 2019



Wie mühsam wäre es, einen Stuhl nicht immer rasch als Stuhl erkennen zu können, sondern Beschaffenheit, Form und Verwendungszweck stets von Neuem ergründen zu müssen, bevor wir uns niederlassen können? Kategorien und Stereotype helfen uns, Situationen schnell zu erfassen sowie Sinnesreize, Objektwahrnehmungen und Informationen einzuordnen und zu prozessieren, sodass wir in einem „angemessenen“ Zeitraum reaktions- und interaktionsfähig sind. Doch so hilfreich Stereotype sind – sie sind keineswegs unschuldig. Nicht nur unser Alltag ist dominiert von unterschwellig mitgeführten Stereotypen in Form von sozialen Rollenvorstellungen, auch die wissenschaftlichen Diskurse sind geprägt von vermeintlich gemeingültigen Grundannahmen, Kanonbildungen und Interpretationsmustern. Solche Stereotype werden meist unreflektiert „mitgeführt“; sie ziehen systemisch und systematisch Unterscheidungen ein – zwischen Geschlechtern, Alters- und Berufsgruppen, Nationalitäten, kulturellen Verfasstheiten und vielem mehr.

Eine Tagung von Topoi, Berliner Antike-Kolleg und mehreren weiteren Berliner Forschungsv Verbänden nimmt nun diese Formen der Musterbildung in verschiedenen Lebensbereichen wie Politik, Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft in den Blick. Das Ziel ist es, Stereotype gerade

dort aufzuspüren, wo wir sie nicht vermuten würden. Zumeist jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Disziplinen wie den Literatur-, Sprach-, Kunst-, Kultur-, Medien- und Altertumswissenschaften befragen ihre Gegenstände und Themen auf stereotype Annahmen hin. Die Bandbreite der Vorträge reicht von der „Gastarbeiterliteratur“ über stereotype Annahmen in der Wissenschaftskommunikation der Geisteswissenschaften bis zu den archäologischen Identifikationsversuchen von Räumen und Raumfunktionen in mesopotamischen Häusern des 3. Jt. v. Chr.

Eine Podiumsdiskussion am Abend des 6. Juni hat zum Gegenstand, wie Stereotype in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aufgespürt, markiert, spielerisch-künstlerisch konterkariert oder auch humoristisch überhöht werden. Teilnehmer sind die Dichterin Mona El Omari, der Ethnologe und Topoi-Fellow Hans Peter Hahn, die Medientheoretikerin Luce deLire, der Sprach- und Kulturwissenschaftler Dirk Naguschewski und der Theaterwissenschaftler Matthias Warstat.

HS

■ TAGUNG SPOT THE STEREOTYPE

6.–7. Juni 2019, Topoi-Haus Dahlem

<https://blogs.fu-berlin.de/stereotypes/>

Tense and Aspect in Ancient Languages

Internationale Tagung der BerGSAS vom 28. bis 29. Juni 2019

In diesem Jahr erfährt die BerGSAS erstmals Förderung durch das Einstein Center Chronoi und gewinnt dadurch zusätzliche Möglichkeiten, Veranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen, die thematisch auf die Promotionsprogramme zugeschnitten und auf die Promovierendenausbildung ausgerichtet sind. Ein Beispiel hierfür ist die kommende internationale Tagung *Tense and Aspect in Ancient Languages*; sie findet am 28. und 29. Juni in der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, Raum 406, statt und wird im Rahmen des Promotionsprogramms *Ancient Languages and Texts (ALT)* organisiert.

Gegenstand der Konferenz sind Probleme von Tempus und Aspekt im Griechischen und Lateinischen sowie in Sprachen Altvorderasiens und Ägyptens. Im Zentrum des Interesses

stehen Herausforderungen, mit denen sich Übersetzer und Interpreten antiker Texte bei der grammatikalischen und semantischen Erfassung von Zeit konfrontiert sehen. Hinsichtlich der Grammatik sind dies vor allem die Bestimmung der Funktion morphologischer Unterschiede bei Verben (Aspekt, Modus, Zeit) und die Analyse syntaktischer Strukturen (Parataxe und Hypotaxe). Einschlägige Untersuchungen sollen sich während der Tagung nicht nur auf die Übersetzung antiker Texte in moderne Sprachen erstrecken, sondern auch auf Übersetzungen von einer antiken Sprache in eine andere, beispielsweise aus dem Hebräischen oder Aramäischen ins Griechische oder Lateinische.

Der Kreis der Vortragenden deckt eine Vielzahl von Disziplinen ab; das Spektrum reicht von

der Ägyptologie, Altorientalistik, Evangelischen Theologie, Griechischen und Lateinischen Philologie und der Hebraistik bis zur Papyrologie. An der Veranstaltung werden Doktorandinnen aus dem BerGSAS-Programm *Ancient Languages and Texts* mitwirken, außerdem Kolleginnen und Kollegen aus Berlin sowie Gäste von außerhalb. Das Programm der Tagung kann über die Website des Berliner Antike-Kollegs aufgerufen und als PDF heruntergeladen werden: <https://www.berliner-antike-kolleg.org/bergsas/veranstaltungen/> CMJ

■ **TENSE AND ASPECT IN ANCIENT LANGUAGES**, Tagung 28.–29. Juni 2019
<http://www.topoi.org/event/48559/>



Welt der Archäologie – Archäologie der Welt

Letzte Topoi-Ringvorlesung im Sommersemester 2019



Nicht nur die Topoi-Forschungen zeigen, wie selbstverständlich und eng inzwischen Archäologinnen und Archäologen mit Forscherinnen und Forschern aus den anderen Altertumswissenschaften zusammenarbeiten, dabei gemeinsame Fragestellungen und Projekte entwickeln und neue digitale Methoden einbeziehen. Es wundert also kaum, dass Topoi seine letzte Ringvorlesung im Rahmen des *Offenen Hörsaals* an der Freien Universität genau diesem Thema gewidmet hat. *Welt der Archäologie – Archäologie der Welt* spannt den Bogen zwischen Disziplinen, Themen und Kontinenten mit spannenden Beiträgen zahlreicher Forschender aus den unterschiedlichen altertumswissenschaft-

lichen Einrichtungen in Berlin. Bis zum Ende des Semesters können noch sechs Vorlesungen besucht werden, bei denen über *Archäologie und IT* (R. Förtsch), über den *Untergang der Kelten* (S. Heinken), *Siedeln in der Bronzezeit* (E. Kaiser) und *etruskische Weihrauchständer* (F. de Angelis) sowie den *Umgang mit kulturellem Erbe* (F. Fless) und über die *Attraktivität archäologischer Mussen* (S. Wolfram) berichtet wird.

BN

■ **RINGVORLESUNG**

11. April – 11. Juli 2019
Rostlaube, Hörsaal 1b, Freie Universität Berlin
www.topoi.org/event/47484/

**ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG
EINSTEIN CENTER CHRONOI**

25. Juni 2019, 18 Uhr

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Assmann
Festvortrag im Vortragssaal des Museums
Europäische Kulturen in Berlin-Dahlem

Anschließend sommerlicher Empfang
im Einstein Center Chronoi
Otto-von-Simson-Straße 7

Anmeldung: sekretariat@chronoi.org

LANGE
N8
DER
WISSENSCHAFTEN
BERLIN + POTSDAM

**15. JUNI 2019
17–24 UHR**

TOPOI-HAUS DAHLEM

Das ganze Programm online:
www.topoi.org/event/48250/

Das Berliner Antike-Kolleg feierte sein 8-jähriges Bestehen

u.a. mit einer neuen Website und einem Film

Viele werden sich noch gut an den Abend des 10. Mai 2011 erinnern, als der Pergamonaltar zum zweiten Mal eine beeindruckende Kulisse für einen Meilenstein altertumswissenschaftlicher Verbundforschung in Berlin bot: Gut drei Jahre nach der Eröffnung des Exzellenzclusters Topoi kamen mehr als 300 Gäste wieder an diesen besonderen Ort, um die Gründung des Berliner Antike-Kollegs zu feiern.

In dem Festakt sprachen sich die sechs Einrichtungen, die bereits erfolgreich in Topoi zusammengearbeitet haben, für eine permanente fächer- und institutionenübergreifende Kooperation aus. Das BAK sollte fortan der Ort sein, an dem die Ressourcen und Kompetenzen der beteiligten Partner auf den Gebieten der (1) Forschung, der (2) Ausbildung und Nachwuchsförderung, der (3) Entwicklungen in den Computational & Digital Humanities sowie der (4) Wissenschaftskommunikation gebündelt und konsequent weiterentwickelt werden.

Acht Jahre sind seitdem vergangen, in denen sich das BAK zu einer festen Größe in der Berliner Wissenschaftslandschaft etabliert hat. Anlass genug, die noch junge Geschichte des Verbunds mit einigen Fakten Revue passieren zu lassen: Zur Erfolgsbilanz zählen mehr als

10 Millionen Euro an eingeworbenen Drittmitteln, 30 Fellows aus aller Welt, die mit Berliner Kolleg*innen in 14 Test-Topics neue Impulse für die altertumswissenschaftliche Forschung gesetzt haben. In besonderem Maße dazu beigetragen hat die Berlin Graduate School of Ancient Studies, die mit mehr als 100 Doktorand*innen mittlerweile zu einer der größten und weltweit renommiertesten Graduiertenschule in den Altertumswissenschaften gezählt werden kann. Von wesentlicher Bedeutung für den systematischen Aufbau des BAK war und ist die finanzielle Förderung durch die Einstein Stiftung Berlin. Dadurch konnten die Arbeitsbereiche sukzessive ausgestaltet und ihr jeweiliges Profil geschärft werden. Die geschaffenen Strukturen boten wiederum ideale Voraussetzungen für den Aufbau des Einstein Center Chronoi, das am 1. Januar 2019 seine Arbeit offiziell aufgenommen hat.

Das Kolleg feiert sein 8-jähriges Bestehen mit einer neuen Website und einem Film, in dem die Präsident*innen der Trägerinstitutionen über die Gründungs- und Aufbauphase und ihre Motivation für eine Beteiligung am BAK sprechen. Gemeinsam mit dem Vorstand ziehen sie eine erste Bilanz der Zusammenarbeit und wagen einen Blick in die Zukunft der altertumswissenschaftlichen Verbundforschung in der Region Berlin/Brandenburg.



schaftlichen Verbundforschung in der Region Berlin/Brandenburg.

Neben dem Rück- und Ausblick ist es Zeit, einmal mehr „Danke“ zu sagen: Das BAK hat sich immer auf die Unterstützung der Partner, ihrer verschiedenen Einrichtungen und Abteilungen verlassen können. Vor allem Topoi war stets ein ebenso wichtiger wie verlässlicher Partner. Das BAK ist damit gut aufgestellt, auch zukünftig einen wichtigen Beitrag für die gemeinsame Forschung zur Alten Welt zu leisten.

HS

■ BERLINER ANTIKE-KOLLEG ONLINE

Der Jubiläumsfilm:

www.berliner-antike-kolleg.org/jubilaum/index.html

Die Website:

www.berliner-antike-kolleg.org/index.html

Neue Collections in der Edition-Topoi

Innovationen, Kreisgrabenanlagen und Höhlenzeichnungen

Die Repositorien der Edition Topoi konnten diesen Monat um einige neue Forschungsdaten erweitert werden.

In Ergänzung zur Publikation des „Digital Atlas of Innovations“, der gemeinsam vom Deutschen Archäologischen Institut und dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und mit Unterstützung von Topoi entwickelt wurde, konnten die dort einsehbaren Forschungsdaten zusätzlich in die Edition Topoi überführt werden. Alle ausführlichen Informationen zum Atlas sowie die untersuchten Bereiche zu den technischen und sozialen Innovationen der frühen Menschheitsgeschichte sind mit dynamischen Karten und Übersichten seit April 2018 über die Website des Atlas <https://atlas-innovations.de> abrufbar. Die Datensätze als Ganzes stehen nun auch über die Repositorien der Edition Topoi als Citable zur Verfügung. Das bedeutet vor allem, dass diese Forschungsdaten direkt in andere Anwendungen für weiterführende Berechnungen und Analysen importiert oder heruntergeladen werden können. Die Forschungsdaten selbst werden somit für die wissenschaftliche Gemeinschaft direkt nutzbar.

Aus dem Dissertationsprojekt von Christina Michel, mit dem sie in das BerGSAS-Promotionsprogrammes *Landscape Archaeology and Architecture (LAA)* eingebunden war, ist das Repositorium *The Kreisgraben-Phenomenon* hervorgegangen. In ihrem Forschungsprojekt wurden topographische und astronomische Unter-

suchungen zu Himmelslandschaften auf Basis von hochauflösenden Höhenmodellen von Kreisgrabenanlagen des frühen fünften Jahrtausends in Deutschland durchgeführt. Zudem wurden die aus den Anlagen heraus sichtbaren Horizonte mit digitalen Methoden untersucht. Das verwendete Bildmaterial und die berechneten Verläufe und Sichtbarkeitsmessungen mit ihren zugrundeliegenden Messdaten können jetzt im Repositorium abgerufen werden.

Des Weiteren konnte das bereits existierende Repositorium zu indonesischen Höhlenzeichnungen um alle dort vorkommenden Einzelmotive ergänzt werden. Die über 1600 Einzel-Zeichnungen wurden nach dem abgebildeten Motiv und ihrem Fundort katalogisiert. Die bisher nur in Übersichtszeichnungen vorhandenen Bilder können nun nach einzelnen Höhlen und nach Motiven durchsucht und einzeln verwendet werden.

Alle Repositorien stehen der Forschung wie gewohnt im Sinne des Open Access frei zur Verfügung.

BF

■ EDITION TOPOI COLLECTIONS

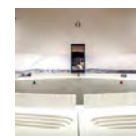
Publikation digitaler Forschungsdaten

<http://repository.edition-topoi.org/>



ATLAS OF INNOVATIONS

<http://repository.edition-topoi.org/collection/BAOI>
DOI: 10.17171/2-11



THE KREISGRABEN PHENOMEN

<http://repository.edition-topoi.org/collection/KGAL>
DOI: 10.17171/2-9



ROCK PAINTINGS IN INDONESIA

<http://repository.edition-topoi.org/collection/PIND>
DOI: 10.17171/1-7

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 01/19: 31.05.2019

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge: Helen Dawson (HD),
Gisela Eberhardt (GE), Bernhard
Fritsch (BF), Birgit Nennstiel (BN),
Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Joanne
Rowland (JR), Henrike Simon (HS)